

Handbuch der Kinder-Psychoanalyse

*Einführung in die Psychoanalyse von Kindern
und Jugendlichen nach den Grundsätzen der
Anna-Freud-Schule*

Herausgegeben von

PROF. DR. GERALD H. J. PEARSON
Institut der Philadelphia Association für Kinder-Psychoanalyse

Mit Beiträgen von

Herman S. Belmont, Mitchell Dratman, Elizabeth Bremner Kaplan,
Harold Kolansky, William T. Moore, Gerald H. J. Pearson und
Mrs. George Sprague

A 015707

verlegt bei Kindler

Inhaltsübersicht

Einleitung	7
Vorwort des Herausgebers.	13
I. Die Vorgeschichte und erste Betrachtung eines Falls.	15
Erste Kontakte • Die Einstellung der Eltern und deren Bedeutung • Das erste Interview • Die erste Begegnung mit den Eltern • Die folgen- den Interviews • Auswertung der gesammelten Informationen . Wie man die Eltern auf die Unterredung mit dem Kind vorbereitet • Empfehlungen zum Vorgehen bei der Behandlung • Besondere Unter- suchungen • Nicht jedes Kind braucht eine Psychoanalyse • Was vor Beginn einer Psychoanalyse besprochen werden muß • Besprechungen mit den Eltern während der Behandlung • Wann sollen andere Be- handlungsmethoden empfohlen werden? • Die Beziehungen des Ana- lytikers zu anderen Spezialisten	
II. Die Untersuchung des Kindes.	43
III. Wann eignet sich ein Fall zur Psychoanalyse?.	54
Die frühe Kindheit • Die Adoleszenz • Die Pubertät • Die Nachpuber- tät.	
IV. Die Einrichtung der Praxis und die Beziehung zwischen Analytiker und Patienten während der Behandlung.	77
Die therapeutische Umgebung	<i>JJ</i>
Die Praxisräume • Das Spielzimmer und seine Einrichtung.	
Die Beziehung zwischen Therapeuten und Patienten	86
Einige typische Situationen, die sich bei der Kinderanalyse er- geben.	91
1. Zeitliche Belange • 2. Geburtstage, Geschenke, Partys und Auslei- hen • 3. Eingehen auf Fragen des Kindes • 4. Verhalten des Analytikers im Umgang mit den Eltern bei Anwesenheit des Kindes • a) Konversa- tion im Wartezimmer • b) Schecks und Notizen • c) Die Mutter im Spielzimmer • d) Geschwister im Spielzimmer • e) Widerstand im Wartezimmer • 5. Besondere Vorkommnisse im Spielzimmer • a) Ein- schränkung gewisser Formen von Aggression • b) Wenn das Kind ein Lieblingstier zur Sitzung mitbringen will • c) Soll man einen Kittel tragen? • d) Reinigung des Spielzimmers • e) Rauchen oder Stricken im Spielzimmer.	

V. Ein Fall aus der Latenzperiode	IOJ
Teil I - Das erste Interview.	107
Die erste analytische Sitzung • Die zweite Sitzung.	
Teil II — Die ersten Monate der Analyse.	114
Teil III - Die analytischen Sitzungen im einzelnen	141
VI. Die Analyse eines Jugendlichen.	196
Die Behandlung.	202
VII. Einige technische Probleme der Kinderanalyse.	351
Die Bedeutung des Spiels.	351
Die Behandlung von Träumen.	356
Die Analyse von Abwehrhaltungen.	357
Albernheit als Abwehrhaltung • Naschhaftigkeit als Abwehrhaltung	
Partielle Amnesien in der Analyse.	361
Besondere Überlegungen bei der Behandlung von Kindern der vorödipalen Periode.	363
VIII. Abschluß der Analyse von Kindern und Jugendlichen	371
IX. Übertragung und Gegenübertragung	375
X. Widerstände.	397
Widerstand des Kindes gegen die Behandlung.	399
Im Kleinkindalter • In der Latenzperiode • In der Vorpubertät (zehn bis zwölf Jahre) • In der Pubertät und Reifezeit.	
Die Widerstände des Kindes während der Behandlung	402
Widerstände der Eltern während der Behandlung	405
Widerstand des Analytikers gegen Kinder und Kinderanalyse	407
XI. Epilog.	4°9
Personenregister.	417
Sachregister.	4*7